

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

25. Mai 1949

Blatt 210

Ungedruckte Manuskripte werden aufgerufen

Das wissenschaftliche Werk, vormals ein wichtiger Aktivposten unserer Handelsbilanz, droht fast völlig auszusterben. Die meisten Manuskripte unserer Gelehrten bleiben ungedruckt und veralten.

Um diesen Übelstand zu begegnen, hatte der "Notring der wissenschaftlichen Verbände" über den Verein der Buchhändler die wissenschaftlichen Verleger zu einer Aussprache eingeladen, die unter bestimmten Abmachungen zu einem gemeinsamen Aktionsprogramm führte. Die Autoren brauchen nun mit ihren wissenschaftlichen Werken nicht mehr bei den verschiedenen Verlagsanstalten hausieren zu gehen, sondern sie können sich an eine vom Notring und der Verlegerschaft eingerichtete, über die Verlagsprogramme informierte Zentrale wenden, die sie gleich an die richtige Stelle weist.

Alle Gelehrten, die druckfertige Manuskripte liegen haben, werden gebeten, dem Notring der wissenschaftlichen Verbände (Wien 1., Judenplatz 11) Titel, Umfang und kürzeste Inhaltsangabe ihrer Arbeiten mitzuteilen.

"Studententheater - Geschichte und Aufgaben"

Das Studententheater, eine der wesentlichsten Formen des Theaters, mit seiner Geschichte und Entwicklung bis heute, ist Thema eines Vortrages von Dr. Friedrich Langer, Referent im Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien, am Mittwoch, den 1. Juni, um 19.30 Uhr im Clubsaal der Wiener Urania.

Dr. Langer ist Leiter und Gründer des Wiener Studios der Hochschulen, das heute einen anerkannten Platz unter den Studentebühnen der Welt einnimmt. Im Rahmen dieses Vortrages soll ein Überblick über die Organisationen und Formen der Studententheater von Heute, wie sie in fast allen Ländern bestehen, geboten werden.

Die Kindersingschule der Stadt Wien
=====

Die Kindersingschule der Stadt Wien blickt heute auf 11 Bestandesjahre zurück und ist, wie die ständig ansteigende Schülerzahl beweist, in weiten Kreisen der Wiener Bevölkerung aller Bezirke bereits stark verwurzelt.

Da es gerade die Eindrücke des Kindesalters sind, von denen Art und Richtung der weiteren Entwicklung des Menschen am stärksten bestimmt wird, setzt die Kindersingschule mit der musikalischen Bildungsarbeit auf möglichst früher Altersstufe (2. Volksschulklasse) ein und will mit dem planvollem Aufbau einer musikalischen Kindererziehung den Grund zu gesundem musikalischem Wachstum legen. Der Zentralpunkt der musikalischen Arbeit im Lehrplan der Kindersingschule ist das Kinder- und Volkslied. In sorgfältig abgestuftem Gange werden die Kinder vom Liede her in die allgemeinen Grundlagen der Musik, in Notenschrift, Intervalle, Taat, Tonarten, Rhythmus usw. eingeführt und lernen schon auf unterster Stufe das Blattsingen. Bald wird ihnen vom volkstümlichen Kanon ausgehend auch das Gebiet des mehrstimmigen Singens (homophone und polyphone Mehrstimmigkeit, Mehrhörigkeit etc.) erschlossen und eine systematische Stimmbildung und Stimmpflege wacht darüber, daß nicht nur viel-, sondern auch richtig und schön gesungen wird. Die Pflege des Gemeinschaftsmusizierens, auf die bewußt größter Wert gelegt wird und deren Urformen Rundgesang und Kanon sind, gipfelt jedesmal am Schulschluß im "Festlichen Singen" im Großen Konzerthausaale, der Musiziergemeinschaft von rund 800 ausgewählten Kindern der 2. und 3. Jahrgänge und der Jugendsingschulklassen mit den Wiener Symphonikern.

Dieses "Festliche Singen", mit dem das Schuljahr beendet wird, hat nicht so sehr den Charakter eines Konzertes im herkömmlichen Sinne, sondern will in erster Linie die Arbeitsergebnisse der Kindersingschule einem größeren Hörerkreis vorführen. Damit soll die Bedeutung dieser Institution der Stadt Wien einmal im Jahre auch der Öffentlichkeit gegenüber ins rechte Licht gerückt werden. Es stellt schon vermöge seiner Programmgestaltung, die aus dem Arbeitsstoff des abgelaufenen Schuljahres gewonnen wird, einen musikalischen Rechenschaftsbericht vor der großen Familie

der Kindersingschule und ihrer Freunde dar und ist bereits zu einer Art traditioneller Veranstaltung des Wiener Musiklebens geworden.

Bilden die Jugendsingschulklassen (10.- 13. Lebensjahr) einerseits eine direkte Brücke zu den Erwachsenenchören aller Art, denen sie dauernd junge, gründlich vorgebildete Sänger zuzuführen vermögen, so können andererseits immer wieder (auch schon aus den Kindersingschulklassen) als besonders musikbegabt erkannte Kinder dem Instrumentalunterricht erstklassiger Lehrer am Konservatorium der Stadt Wien oder an den städtischen Musikschulen zugeleitet werden. In dieser doppelten Wirksamkeit beginnt sich somit der Sinn der Singschule zu erfüllen:

Zum ersten Sorge zu tragen für einen der Bedeutung Österreichs als Land von musikalischer Weltgeltung würdigen Nachwuchs an Berufssängern und Instrumentalisten und zum zweiten Hinleitung der musikalischen Jugend zu Chorgesang und zur Hausmusik, mithin Bildung des musikalischen Könnens und Geschmacks auf breitester Basis, das heißt eines aufnahmebereiten Publikums, das nicht bloß Musik gegen Entgelt "konsumiert", sondern, da es selbst zu musizieren weiß, zur Musik als Kunst und künstlerische Leistung eine grundsätzlich neue, positive Einstellung sein eigen nennt.

Zum Schluß eine kleine Übersicht über den Aufbau und derzeitigen Umfang der Kindersingschule der Stadt Wien: Höchste Schülerzahl (Dezember 1948) 6256. Von 35 Singschullehrern wurden in rund 692 Wochenstunden an 135 Unterrichtsstätten 380 Klassen unterrichtet. Am "Festlichen Singen" (28.- 29. Mai) werden rund 850 Kinder teilnehmen.

Der dänische Dichter Martin Andersen-Nexö 80 Jahre alt
=====

Zum 80. Geburtstag von Martin Andersen-Nexö am 26. Juni 1949 ist die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung an eine Reihe von kulturellen Vereinigungen und Einzelpersonlichkeiten mit dem Vorschlag herangetreten, eine Grußaktion durchzuführen. Bürgermeister Dr. h. c. Körner hat bereits ein Glückwunschsreiben an den Dichter abgesendet.

25. Mai 1949

"Kulturdienst"

Blatt 213

Ferner veranstaltet die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung Mittwoch, den 22. Juni, um 18 Uhr, im Volksbildungshaus Margarten 5., Stöbergasse 11-15, einen Martin Andersen-Nexö Abend, bei dem Adelbert ~~Muhr~~ über den Dichter sprechen wird.

Vorträge im Konservatorium der Stadt Wien
=====

In dem von Direktor Karl Lustig-Prean geleiteten Kurs über Praktische Theaterkunde spricht Montag, den 30. Mai, um 18 Uhr, Hauptmann Nowikow über "Theater und Musik in Rußland", Montag, den 13. Juni, 18 Uhr, Prof. Dr. Max Graf über "Musikerziehung in U.S.A. Die Vorträge finden im Konservatorium der Stadt Wien, I., Johannesgasse 4a, statt.

Ausstellungen und Museen in Wien (+ Neueröffnungen)
=====

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
"- Bibliothek	Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	Das graphische Werk Margret Bilgers.	Mo, Di, Do, Sa 10-13 Mi, Fr 10-18 Uhr (bis 31. Mai)
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	10-16 Uhr So 10-13 Uhr Freitag geschl. Führung 1/2 11 Uhr (ganzjährig)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Würthle Weihburggasse 9	Gerhard Swoboda - Malerei und Skulptur - Magda Schuba- Hauer - Öl, Aquarelle, Zeichnungen.	9-18 Uhr, Sa 9-14 So geschl. (bis 4. Juni)
Kosmos Wollzeile 16	+) Florian Jakowitsch - Studien.	9-18 Uhr, Sa 9-13 So geschl. (bis 18. Juni)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Meisterwerke der europä- ischen Kunst.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13 Uhr 14-16 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Frühjahrsausstellung.	9-18 Uhr (bis Ende Juni)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-17 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt. Afrikanische Bronzen. Kos- mische Kräfte im Lamaismus Tibets. Die Tuareg der Sahara. Karl May-Ausstellung.	Di-Sa 10-13 Uhr Mi 16-18 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)

25. Mai 1949

"Kulturdienst"

Blatt 215

Museum österr. Kultur,
Neue Hofburg

Permanente Ausstellung.
Sonderausstellung:
Österreich im Kartenbild.
Baualterspläne Österr.
Städte und Märkte.

Do 10-13 Uhr
So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Nationalbibliothek,+)
Josefsplatz 1

Goethe-Ausstellung anlässlich
d. 200. Wiederkehr von Goethes
Geburtstag

täglich auch
Sonntag 10-16 Uhr
(bis Okt. 1949)

Naturhist. Museum,
Maria Theresienplatz

Schausammlungen

tägl. außer Di
9-13 Uhr (ganzj.)

Sonderschau:
Die Menschheit eine Familie.

tägl. außer Di
9-13 Uhr, Mi
9-13 Uhr, 14-18 Uhr
anschließend
Diskussion.

Neue Galerie,
Grünangergasse 1

Lovis Corinth-Zeichnungen
und Graphik.

10-18 Uhr, So
geschlossen

Neue Hofburg,
Heldenplatz

Waffensammlung
Sammlung alter Musikinstru-
mente.

Do, So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Neues Rathaus,
Lichtenfelsgasse 2
Feststiege 1 +)

Unvergänglicher Strauß.

ab 4. Juni

Stiege III/6
Büro Stadtrat
Matejka

Wilhelm Kaufmann: Sport-
bilder.

9-16 Uhr, Sa 9-
13 Uhr, So ge-
schlossen.

Österr. Staatsarchiv,
Minoritenplatz 1

Schausammlungen.

9-16 Uhr, Sa 9-
13 Uhr, So 9,30-
13 Uhr (ganzj.)

Secession,
Friedrichstraße 12

1. Ausstellung Neuer junger
Kunst.

10-17 Uhr, So 9-
13 Uhr (bis 3.
Juni)

Staatl. Kunstgewerbe-
museum, +)
Weiskirchnerstraße 3

Wettbewerb-Westbahnhof
Wien.

9-16 Uhr, So 9-
13 Uhr, (3.-12.
Juni)

- " -

Sammlungen des österreichi-
schen Museums.

Di-Fr. 10-13 Uhr
Sa 10-13, 14-16 Uhr
So 9-13 Uhr (
ganzjährig)

US Inform. Center,
Kärntnerstraße 38

Amerikanisches Theater
1930-1948

ganztägig

Wiener Uhrenmuseum,
Schulhof 2

Schausammlungen.

Di u. Sa 10 Uhr
u. 15 Uhr, Mi 10
Uhr Führungen
(ganzjährig)

25. Mai 1949

" Kulturdienst "

Blatt 216

- 3.,Bezirk
Konzerthaus-Foyer,
Lothringerstraße 20 Christliche Kunst 10-17 Uhr (bis 31.
Mai)
- 5.,Bezirk
Städtische Bücherei,
Siebenbrunnenfeldg.13 Paul Passini:Österreichi- Mo 9-12, 14,30-19
sche Landschaften. Uhr, Di,Do,Fr.14,30
-19 Uhr, Mi geschl.
Sa 9-12 Uhr
- 6.,Bezirk
Raimundtheater
Wallgasse 18 Wiener Operette
- Volkshochschule Wien-
West, +) Der Garten 10-20 Uhr
Amerlingstraße 6
- 7.,Bezirk
Bundesmobiliendepot,
Mariahilferstraße 88 Stilmöbel aus dem Besitz Mo-Sa 9-16 Uhr
der Habsburger. So 9-12 Uhr
(ganzjährig)
- Messepalast, +)
Messeplatz 1 Dem Leben zugewandt -- 9-18 Uhr
Ausstellung der österrei- (bis 10.Juni)
chischen Lehranstalten
für Frauenberufe.
- Volkstheater-Foyer,
Neustiftgasse 1 Operettenkomponisten und
Operettensänger
- 8.,Bezirk
Kl.Galerie f.Schule
und Heim,
Neudeggasse 8 Neue Kunst in Österreich 9-17 Uhr
(bis 31.Mai)
- Museum für Volkskunde
Laudongasse 19 Österreichische Trachten
in der Volkskunst. tägl.außer Montag
9-12 Uhr (ganzj.)
- Th.i.d.Josefstadt
Sträussel-Säle,
Josefstädterstraße 26 Schauspielerporträts.
- 9.,Bezirk
Schubert-Haus,
Nußdorferstrasse 54 Schubert-Museum tägl.außer Montag
9-13 Uhr, Sa 9-16
Uhr (ganzjährig)
- 12.,Bezirk
Meidlinger Heimatmuseum, Schausammlungen. So 9-12 Uhr
Bischoffgasse 10 Sonderschau:Neuerwerbungen Di 17-19 Uhr
seit 1945 -- 80 Jahre
Gatterholzgasse - Hoffinger,
Hofner, Winkler, Selleny, Reiter,
Petschnig, Michalek, Kupfer
zum Gedenken.

St.Bücherei Egger Lienz Gasse 3	Max Peter Maresch: Gedächtnisausstellung.	Mo 9-12, 14,30-19 Uhr Di,Do,Fr.14,30-19Uhr Mi geschlossen Sa 9-12 Uhr.
<u>13.,Bezirk</u> Schloß Schönbrunn	Schauräume.	9-17 Uhr (ganzjährig)
Wagenburg, Schloß Schönbrunn	Sammlung historischer Prunkwagen.	10-16 Uhr (ganzj.)
<u>14.,Bezirk</u> Technisches Museum, Mariahilferstraße 212	Schausammlungen.	wochentags 10 Uhr u. 14 Uhr Führungen Sa 13,30-16,30 Uhr So 9-13 Uhr, So 10 Uhr Lichtbildervortrag. (ganzjährig)
<u>16.,Bezirk</u> Öttakringer Arbeiter- heim +) Schuhmeierplatz 17	2.Flugmodellausstellung d.österr.Modellvereini- gung.	15-19 Uhr, So 9-13 Uhr (bis 6.Juni)
<u>19.,Bezirk</u> St.Bücherei, Wertheimsteinpark Döblinger Hauptstr.96	Herbert Ploberger- Temperabilder.	Mo 9-12, 14,30-19 Uhr Di,Do,Fr.14,30-19 Mi geschlossen Sa 9-12 Uhr
<u>21.,Bezirk</u> St.Bücherei Floridsdorf, Brünnerstraße 36	Walter Bader: Der Toten- tanz	- " -

Filmfreunde zeigen "Der Apfel ist ab"

=====

Die Gesellschaft der Filmfreunde zeigt Sonntag, den 29.Mai, um 10 Uhr vormittag, im Kino Künstlerhaus, I., Akademiestraße 13, den umstrittenen Film von Helmut Käutner "Der Apfel ist ab". Der Film behandelt mit Zuhilfenahme surrealistischer Ausdrucksmittel die Geschichte vom ersten Menschenpaar und bringt eine Fülle von neuen filmischen Ideen in origineller Gestaltung. In den Hauptrollen sind zu sehen: Bobby Todd als Adam, Bettina Moissi als Eva und Helmut Käutner selbst als Petrus.

Die einleitenden Worte spricht Chefredakteur Ludwig Gesek, der auch die nachfolgende Diskussion leitet.

Karten bei der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs, I., Weihburggasse 4, Tel R 24-106.